

Bericht über 1936/37

Aus Anlaß der 1100-Jahrfeier der Übertragung der Reliquien des hl. Vitus von St. Denis nach Corvey fand die Jahresversammlung 1936 am 26. August in Höxter statt. Über 100 Personen hatten sich in der Aula der Höheren Technischen Staatslehranstalt eingefunden, unter ihnen der Regierungspräsident Frhr. von Oeynhausen aus Minden, Dompropst Dr. Simon aus Paderborn als Vertreter des Erzbischofs, der Kreiskulturwart Oberschullehrer Held als Vertreter des Gaukulturwarts, der Administrator von Corvey Graf Galen, als Vertreter der Stadt der Leiter des Verkehrsamtes Major Steinheuer, der die Versammlung im Namen der Stadt begrüßte. Nachdem der Vereinsdirektor Dechant Dr. Wurm den Jahresbericht erstattet, verbreitete er sich über die Bedeutung der Übertragung des hl. Vitus, die besonders der Geschichtsschreiber Widukind von Corvey hervorhebt. Dieser hat seine *Res gestae saxonicae* geschrieben, um der Pflicht nachkommen, seine Kräfte seinem Stamme und seinem Volke zu weihen. So will auch der Altertumsverein tätig sein, um die Liebe zur Heimat und zum deutschen Volke zu wecken und an der Erneuerung und Erstarkung des deutschen Volkes mitzuarbeiten im Sinne unseres Führers, den die Versammlung mit einem dreifachen Sieg-Heil begrüßte.

Den ersten Vortrag hielt Studienrat Dr. Mönks aus Hattingen über den 30-jährigen Krieg im Kreise Höxter. Durch die Züge des tolleren Christian von Braunschweig, der kaiserlichen Heere, der Hessen, Braunschweiger und Schweden haben die Orte des Kreises Unsägliches an Zerstörung und Kontribution in bar und Verpflegung ertragen müssen. Noch lange Jahre nach Schluß des Krieges waren die Folgen bemerkbar. Der Vortrag stützte sich vornehmlich auf die Akten des Archivs zu Detmold. In dem zweiten Vortrage sprach Museumsdirektor Dr. Krüger aus Göttingen zur Siedlungsgeschichte von Höxter und Corvey. Er versuchte mit Erfolg nachzuweisen, daß Höxter seit frühesten Zeiten an seiner jetzigen Stelle gestanden hat. Topographische Nachforschungen erhärten diese Feststellung. Die bisherige Annahme, daß Höxter ursprünglich neben Corvey gestanden habe und daß die Bewohner erst nach und nach sich weseraufwärts angesiedelt hätten, läßt sich nach diesen Ausführungen nicht mehr aufrecht halten.

Nach dem gemeinsamen Mittagmahle wurde unter Führung des Grafen Galen das Schloß Corvey und unter Führung von Professor

Dr. Fuchs die alte Abteikirche mit dem berühmten Westwerk besichtigt.

Schon vorher, am 8. Juli, war eine Fahrt auf das Sintfeld gewesen. Besucht wurden die ehemaligen Klöster Hardehausen und Dalheim, die Orte Fürstenberg, wo im Schloß Dr. Graf von Westphalen den Führer machte, und Wünnenberg.

Im Laufe des Winters wurden in Paderborn folgende Vorträge gehalten:

Am 25. November 1936 Professor Dr. Fuchs: Die Bronzema-donna auf dem Gymnasialplatze und ihre Stellung in Geschichte und Kunst (mit Lichtbildern); sie stammt nicht von Ferdinand II. von Fürstenberg 1678, sondern von Ferdinand I. von Bayern 1728 und kann nicht als ein Siegesmonument gegen den Protestantismus bezeichnet werden.

Am 20. Januar 1937 Staatsarchivrat Dr. Bauermann (Münster): Westfalen und das sächsische Herzogtum.

Am 17. Februar 1937 Professor Dr. Fuchs: Die Alexiuskapelle in Paderborn in Geschichte und Kunst (mit Lichtbildern).

Am 17. März 1937 Professor Dr. Karl Bauer (Münster): Das Blutbad in Verden.

Alle Vorträge waren sehr zahlreich besucht.

Am 31. März tagte in Paderborn die Historische Kommission des Provinzialinstituts für westfälische Landes- und Volkskunde, wobei in einer öffentlichen Versammlung im Rathaussaale Staatsarchivrat Dr. Wrede (Marburg) einen Vortrag hielt: Die geschichtliche Stellung der Paderborner Landschaft. Es war das erste Mal, daß die Kommission ihre Jahressitzung außerhalb Münsters hielt.

Die Jahresversammlung für 1937 war am 30. Juni im Kur-saal zu Bad Driburg. Auch hier hatten sich über 100 Personen eingefunden. Nach dem Jahresberichte gab der Vereinsdirektor einen Überblick über die Geschichte des Tagungsortes. Eigentlich hätte Driburg in diesem Jahre ein Jubiläum feiern müssen. 1437 starb der Paderborner Domherr Johana von Driburg, der in seinem Testament der jungen Stadt den größten Teil seines Besitzes an Waldungen, Wiesen und Fischerei vermachte. Archivar Geistl. Rat Dr. Völker sprach dann über Befestigte Kirchhöfe im alten Bistum Paderborn, ein Thema, das hier zum ersten Male behandelt wurde. Nach der Mittagspause hielt Studienrat Vedder einen zweiten Vortrag über die kaiserliche Post im früheren Bistum Paderborn, wofür er besonders die Turn- und Taxisschen Akten in Regensburg ausgewertet hatte und so vollständig neue Mitteilungen machen konnte. Beide Vorträge werden voraussichtlich im nächsten Band dieser Zeitschrift erscheinen.

Ein besonders erfreuliches Ereignis ist es, daß unser Museum in Paderborn jetzt einen ausreichenden Raum bekommen hat. Die Zusage der Stadt Paderborn, uns das ganze untere Geschöß des Rathauses zu überweisen, ist jetzt endlich erfüllt worden, und die Stadt hat die Räume auch in bester Weise herrichten lassen. Es sei ihr dafür der geziemende Dank ausgesprochen. Das Museum ist jetzt neu geordnet, man kennt es nicht wieder. Herr Professor Dr. Fuchs hat sich damit alle Mühe gegeben, wofür ihm auch hier herzlichster Dank gesagt sei. Am 19. Juni hat er das 60. Lebensjahr vollendet. Davon hat er 28. Jahre unser Museum in sach- und fachkundigster Weise betreut. Möge ihm noch eine lange Reihe guter Jahre beschieden sein. Der Altertumsverein wird den Nutzen und Vorteil haben.

Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit: 6 Ehrenmitglieder, 176 in Paderborn, 313 außerhalb und 45 korporative, zusammen 540.

Gestorben sind folgende Herren:

Böckeler, Pfarrer, Wormbach

Dr. med. Brinkschulte, Gelsenkirchen

Gembris, Postinspektor i. R., Paderborn

Heinemann, Pfarrer, Kleinenberg

Roßkamm, Landgerichtsrat, Godesberg

Dr. Schacht, Professor, Lemgo

Dr. Schmitz-Kallenberg, Professor, Staatsarchivdirektor i. R., Münster
(Ehrenmitglied)

Schumacher, Professor, Höxter

Dr. Ummerhoff, Chefarzt, Brakel.

Unter den Gestorbenen ist besonders zu nennen August Gembris. Der Verstorbene war geboren 1865 zu Paderborn. Nach Absolvierung des Gymnasiums trat er in den Postdienst und kam 1896 an das Postamt zu Paderborn, wo er bis zum Eintritt in den Ruhestand 1927 tätig war. Des Dienstes gleichgestellte Uhr genügte ihm nicht. Die Heimatstadt und ihre Geschichte zog ihn an. Überall, wo es galt, für sie zu schaffen, war er dabei, unermülich und unverdrossen. Dem Altertumsverein trat er bei seiner Rückkehr nach Paderborn bei, 1909 wurde ihm die Verwaltung der Bibliothek übertragen, und vor 10 Jahren übernahm er das Amt des Schriftführers. In beiden Ämtern hat er dem Verein die wertvollsten Dienste geleistet. Als es sich 1925 darum handelte, in der Bibliothek die Zeitschriftenbestände zu vervollständigen und dann einbinden zu lassen, hat er das mit eifriger, großer Mühe besorgt. Er war überaus vertraut mit der Geschichte seiner Vaterstadt, in zahlreichen Aufsätzen hier und dort hat er davon geschrieben. Er verdient es, daß wie in so vielen heimatlichen Vereinigungen auch im Altertumsverein sein Name stets in Anerkennung und Dankbarkeit genannt wird.

An neuen Mitgliedern haben wir gewonnen:

Aus Paderborn:

- Berkemeyer, Joseph, Landgerichtsrat, Schlageterstr. 3
 Breitenstein, Otto, Kreisschulrat, Kamp 6
 Cramer, Wilhelm, Malermeister, Heiersstr. 36
 Dr. Dietrich, Rudolf, Caritasdirektor, Klingelgasse 1
 Haken, Wilhelm, Professor i. R., Leostr. 23
 Hartmann, Karl, Kaufmann, Marienplatz 7
 Dr. Jürgensmeyer, Friedrich, Subregens, Leostr. 19
 Dr. Knocke, Heinrich, Rechtsanwalt, Marienplatz 2
 Koch, Johannes, Reichsbahnsekretär, Neuhäuserstr. 58
 Koch, Otto, Propst, Domplatz 7
 Dr. Leppelmann, Wilhelm, Studiendirektor, Neuhäuserstr. 50
 Meckel, Friedrich, Domvikar und Generalvikariatssekretär, Domplatz
 Dr. Mertens, Joseph, Zahnarzt, Wilhelmstr. 21/23
 Michel, Albert, Kaufmann, Neuhäuserstr. 59
 Dr. Ried, Ursula, Studienrätin, Markt 21
 Rösgen, Generalsekretär, Liboristr.
 Dr. Schmiemann, Albin, Rendant, Husenerstr. 14
 Dr. Schöne, Heinrich, Zahnarzt, Bahnhofstr. 5
 Dr. Schöler, Chefarzt, Am Bogen 2
 Dr. Schulte, Caspar, Domvikar, Domplatz 3.

Auswärts:

- Becker, Wilhelm, Pfarrer, Bad Driburg
 Block, J., Apotheker i. R., Bonn, Händelstr. 15
 Buechel, Fritz, Stadtbaumeister, Höxter, Albaxerstr. 10
 Dietrich, Eduard, Studienrat, Büren
 Dr. Deutsch, Joseph, Chefarzt, Lippstadt
 Eikel, Ferdinand, Landrat, Büren
 Ernst, Heinrich, Vikar, Atteln über Paderborn
 Dr. Fromme, Veterinär, Saarlautern
 Harre, Pfarrer, Bad Driburg
 Henze, Julius, Buchhändler, Höxter
 Dr. Hofschulte, Reg.-Medizinalrat, Bad Driburg
 Kahmen, Johannes, Pfarrer, Vinsebeck über Steinheim i. W.
 Klocke, Heinrich, Vikar, Kamen (Westf.)
 Kneer, H., Forstmeister, Eringerfeld Post Rüthen
 König, Friedrich, Fabrikdirektor, Hohenlimburg, Bürgerweg 1
 Mehring, Franz, Sparkassenbeamter, Bad Driburg
 Müller, Richard, Schriftleiter, Höxter, Bündlerstr. 4
 Potthast, Therese, Lehrerin, Nieheim Kr. Höxter

Dr. med. Rasche, Bernhard, Bad Oeynhausien
 Dr. Rempe, Franz, Zahnarzt, Hameln, Adolf Hitler-Str.
 Dr. Rempe, Heinz, Oberlandesgerichtsrat im Justizministerium, Berlin-Charlottenburg, Württemberg-Allee 8^{II}
 Rüberg, Friedrich, Pfarrer, Fürstenberg Kr. Büren
 Rütling, H., Mittelschullehrer, Lichtenau Kr. Büren
 Schaefers, Johann, Baumeister, Herbram über Paderborn
 Dr. Schwering, Anton, Chefarzt, Geseke
 Thiele, W., Lehrerin, Delbrück (Westf.)
 Thraen, Ignatz, Pfarrer, Brenkhausen Kr. Höxter
 Dr. Trost, Heinrich, Bürgermeister, Bad Driburg
 Albert-Leo-Schlageter-Gymnasium, Dortmund
 Staatliche Aufbauschule, Laasphe
 Staatliche Aufbauschule, Olpe (Westf.)
 Staatliche Aufbauschule, Rütthen
 Vornbaumschule, Petershagen a. d. Weser

Ausgeschieden sind 23 Mitglieder.

Herr Landgerichtsrat Steinhaus in Paderborn, Kreiskulturwart, wurde in den Vorstand berufen.

Über die Lage der Kasse im Jahre 1936 ist folgendes zu berichten:

Guthaben bei der DD-Bank, Zweigstelle Paderborn
 am 1. Januar 1936 645,78 *R.M.*

Einnahmen

Beiträge aus 1935	84,—	<i>R.M.</i>
für 1936	3010,—	„
für 1937	6,—	„
von der Provinz Westfalen	500,—	„
Zinsen	4,50	„
		<u>3604,50 <i>R.M.</i></u>
		4250,28 <i>R.M.</i>

Ausgaben:

für die Zeitschriften	2036,15	<i>R.M.</i>
für Vorträge und Versammlungen	247,38	„
für die Bibliothek	192,25	„
an andere Vereine	44,—	„
für Versicherungen	124,80	„
für Verwaltungs- und Portokosten	395,54	„
für andere Ausgaben	129,—	„
		<u>3169,12 <i>R.M.</i></u>

Guthaben bei der DD-Bank am 1. Januar 1937 1081,16 *R.M.*

Demgegenüber stehen folgende Guthaben:

Regensbergsche Buchdruckerei, Münster (hauptsächlich für das Register)	2600,— <i>R.M.</i>
Westfälische Vereinsdruckerei (für Westfalen)	456,43 „
Abteilung Münster (für Westfalen)	850,13 „
	<hr/>
	3906,96 <i>R.M.</i>

Dieser unerfreuliche Vermögensstand ist auf mehrere Ursachen zurückzuführen. Zunächst auf den Abgang vieler Mitglieder, die infolge der mißlichen Lage ihren Austritt aus dem Vereine erklärten. Es ist zu hoffen, daß jetzt, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse wieder besser geworden sind, viele ehemalige Mitglieder wieder beitreten. Ferner leisteten die dem Vereine angeschlossenen Städte und Gemeinden nach eigenem Ermessen einen erhöhten Jahresbeitrag von 25, 50, sogar von 100 *R.M.*; jetzt zahlen sie wie jedes andere Mitglied fast alle nur den Beitrag von 6 *R.M.* Den empfindlichsten Einnahmeausfall hat der Verein dadurch erlitten, daß der jährliche Zuschuß der Provinz seit Jahren von 2000 auf 500 herabgesetzt wurde.

Mögen dem Vereine doch recht viele neue Mitglieder beitreten. auf daß er aus diesen finanziellen Schwierigkeiten bald herauskomme.

Herrn Bankleiter H. Koch gebührt unser herzlichster Dank für seine eifrige und mühevollte Kassenführung.

Der Stadtverwaltung Paderborn danken wir dafür, daß sie auch im abgelaufenen Jahre die Feuerversicherung für das Museum übernommen hat, Seiner Exzellenz dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Klein für die gütige Überlassung der Räume für Bibliothek und Archiv sowie des Hörsaales für die Vorträge.

Bibliothek und Archiv befinden sich in der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek und werden von deren Beamten mit verwaltet. Bestellungen wolle man an die Bibliothek richten und sich dabei als Mitglied ausweisen. Die Benutzungsordnung für das Archiv ist im vorigen Band dieser Zeitschrift abgedruckt.

Daß dieser Band so arg verspätet erscheint, ist nicht etwa Schuld des Vorstandes, sondern ist darin begründet, daß die Druckerei lange Zeit nicht arbeiten konnte.

Neuhaus, den 1. August 1937.

Der Vereinsdirektor: Dr. W u r m.

Museum. Seit unserer letzten Berichterstattung (vom 15.11.35) hat unser Museum eine besonders erfreuliche Förderung erfahren, Die Delbrücker Trachtenschau, die sich zunächst auf 14 in halber Lebensgröße ausgeführte Figuren beschränkt hatte, konnte durch die Ausstellung der von uns seit Jahren gesammelten Originaltrachtenteile in wirkungsvoller Weise ausgebaut werden. In einem neuen Wandschrank und in einer neuen Pultvitrine wurden diese durchweg prächtigen Stücke, von denen wir nur die Delbrücker Goldkappen und eine schöne Sammlung von sog. Krollenkämmen in durchbrochener Arbeit hervorheben wollen, zur Anschauung gebracht.

Eine besonders glückliche Wendung für das Museum bewirkte dann die Entschließung des Führers des Westfälischen Heimatbundes, Landeshauptmann Kolbow, den Westfalentag 1937 in Paderborn zu feiern. Dies gab den Anstoß, den unbefriedigenden Zustand, in dem sich unser Museum seit vielen Jahren befand, endgültig zu beheben. Als wir 1935 zu unseren zwei Museumsräumen das bis dahin vom Verkehrsverein benutzte Zimmer hinzu erhielten, mußten wir dieses in Benutzung nehmen, ohne daß vorher eine Instandsetzung des stark verwohnten Raumes stattgefunden hätte. Der Fußboden war mit zwei verschiedenen Sorten von Linoleum bedeckt, das große Durchlöcherungen aufwies, die Wände waren durch rohe Ausbrüche beschädigt. Fast noch schlimmer sah es in den alten überfüllten Museumsräumen aus, die seit langen Jahren nicht überholt waren. Der Zustand war so unwürdig, daß eine Erneuerung vor dem Westfalentag unumgänglich war. In dankenswerter Weise kam nun der Paderborner Heimatverein, der unter der Leitung des Herrn Stadtrats Seidler den Westfalentag vorbereitete, dem Museum zu Hilfe. Seine aufklärende Tätigkeit hatte zur Folge, daß die Stadtverwaltung anerkannte, daß es bei einer Erneuerung der bereits dem Museum überwiesenen drei Räume sein Bewenden nicht haben könne, daß vielmehr der langjährige Wunsch des Altertumsvereins nach Erweiterung des Raumes endlich erfüllt werden müsse, um eine würdige, den heutigen Anforderungen der Museumstechnik entsprechende Aufstellung der Sammlungen zu ermöglichen. So erhielten wir nun als neue Räume zwei große saalartige Zimmer der Südseite des Rathauses, die bisher dem Musikbeauftragten und dem Stadtarchiv gedient hatten. Dem tatkräftigen Eingreifen des städtischen Baurats Dr. Keller verdanken wir dann noch einen weiteren Raum auf der Nordseite, der, früher von der Sanitätskolonne benutzt, zwischen unseren beiden dortigen Museumsräumen lag, so daß diese ohne Verbindung waren, wodurch namentlich auch die Aufsicht sehr erschwert wurde. Dieser früher von der Straße her zugängliche tieferliegende Zwischenraum wurde nach außen geschlossen, höher gelegt und nach beiden Seiten hin mit den Museums-

räumen in Verbindung gesetzt. So wurde uns nun das ganze Erdgeschoß des Rathauses restlos zur Verfügung gestellt. Der bisher in mißlicher Weise nur vom Museum aus zugängliche Heizkeller erhielt einen neuen Zugang vom Flur aus. Alle Räume wurden instandgesetzt und in lichten, leicht differierenden Farbtönen gestrichen. So wirken sie nun recht hell und freundlich, und die Ausstellungsstücke kommen auf den hellen Wänden sehr gut zur Geltung. Türen und Fenster wurden weiß gestrichen. Für alle Räume wurden neue, geschmackvolle Lampen beschafft.

Die Instandsetzungsarbeiten, bei denen zwei Zwischenwände entfernt, vier neue Türen gebrochen und verschiedene störende Wandnischen und eine Außentür vermauert werden mußten, wurden knapp vor dem Westfalentag fertig. Mit äußerster Anstrengung gelang es dann auch noch, die Einrichtung im wesentlichen rechtzeitig zur Durchführung zu bringen. Inzwischen waren vier alte Museumsschränke und zwei große Doppelpultvitrinen, die teils unweckmäßig waren, teils durch ihre protzigen Formen die Aufmerksamkeit von den ausgestellten Stücken nur ablenken konnten, zeitgemäß umgearbeitet und zwei neue Wandschränke beschafft worden. Die bisher ausgestellten Stücke wurden gesichtet, manches magaziniert und dafür Anderes, das bisher wegen Raummangel nicht ausgestellt werden konnte, nunmehr zur Schau gebracht. In den sechs Räumen breitet sich jetzt die Sammlung gut übersehbar und ohne störende Überfüllung aus.

Die Neueinrichtung kam ganz besonders der vorgeschichtlichen Sammlung zugute, die in dem vorderen Raum der Nordseite untergebracht wurde. Erst jetzt, wo die Einzelstücke ungestört hervortreten, erkennt man den Wert dieser wichtigen, in Jahrzehnten zusammengebrachten und in den letzten Jahren besonders durch Dipl.-Ingenieur Bernhard Ortmann geförderten Sammlung. In dem anstoßenden Zwischenraum wurden in drei Schränken unsere römischen sowie die mittelalterlichen und nachmittelalterlichen Urnen und sonstigen keramischen Gefäße ausgestellt. Daran schließt sich dann ein Raum, der vorwiegend Gegenstände aus Metall birgt: Waffen, Mörser, Lampen, Leuchter und sonstiges Gerät aus Kupfer, Messing oder Zinn.

Die Wände der bisher genannten drei Räume der Nordseite wurden mit Bildern in der Weise behängt, daß im ersten Raume nur Paderbornensia, insbesondere Stadtansichten und Pläne sowie Abbildungen einzelner (z. T. nicht mehr bestehender) Bauwerke der Stadt, in den beiden folgenden Räumen dagegen Ansichten aus der näheren oder entfernteren Umgebung von Paderborn zur Verwendung kamen.

Dem hintersten Raume der Südseite gibt die wertvolle, durch die Bemühungen des früheren Vereinsdirektors Dr. Mertens zusammen-

gebrachte Sammlung der Bildnisse der Paderborner Fürstbischöfe sein Gepräge. Er birgt neben guten alten Möbelstücken dann vorläufig auch noch die Münzsammlung, die demnächst mit den noch garnicht ausgestellten Goldschmiedearbeiten in dem anstoßenden, von der früher hier untergebrachten Stadtparkasse geschaffenen Tresor untergebracht werden soll. In dem folgenden mittleren Raum der Südseite finden wir alte Druckwerke, besonders aus Paderborner Druckereien ausgestellt, ferner die Porzellansammlung und die Bildnisse hervorragender Paderborner. Den Beschluß macht schließlich der Raum der Delbrücker Trachtenschau, in dem noch eine Reihe dazu passender Gegenstände wie Spinnrad, Haspel, Brautschachteln, Ahnentafeln und bäuerliche Bildnisse ausgestellt wurden. Die zahlreichen geschnitzten Delbrücker Truhen, namentlich aus dem Delbrücker Lande, wurden auf alle Räume verteilt.

Es darf nicht verhehlt werden, daß die Neuordnung des Museums in diesem Augenblick noch nicht ganz vollendet ist. Abgesehen von der schon erwähnten, noch ausstehenden Herrichtung des Tresors für die Münzsammlung müssen noch einige Pultvitrinen beschafft werden, da in den vorhandenen bei weitem nicht alles zur Ausstellung Geeignete untergebracht werden konnte. Sodann muß die Beschriftung der ausgestellten Stücke noch durchgeführt werden, die den Besuchern, die ohne Führung das Museum besichtigen, die notwendige Belehrung über die Bedeutung der ausgestellten Gegenstände vermitteln soll.

Vermehrt wurde die Sammlung seit dem letzten Berichte durch Ankauf folgender Gegenstände: 1 Bronzeabsatzbeil, 1 Bronzering, 1 Karte mit Eintragung der vorgeschichtlichen Funde des Paderborner Landes (angefertigt von Dipl.-Ing. Ortmann), 1 alter Stadtplan und verschiedene Kleinigkeiten. An Geschenken können wir folgende verbuchen: Von Herrn Studienrat Limberg (z. Z. Bad Driburg) außer einer Geldspende verschiedene Gegenstände, vorwiegend aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, nämlich: 1 Nachtlicht, 1 Bohnenschnippelmesser, 1 Klingelzug mit Perlenstickerei, 1 Likör-Service, 1 Körbchen, 1 Vase, 1 Serviettenring, 1 Lockenholz und 1 Geschützkugel. Von Herrn Apotheker Franz Meschede in Neuhaus erhielten wir als Geschenk zwei römische Münzen, eine des Kaisers Hadrian, gefunden an der Bielefelder Straße in Neuhaus, die andere von Kaiser Valens, gefunden an der Pader dortselbst. Herrn Immig in Paderborn verdanken wir 1 Steinaxt und die vorgeschichtlichen Gegenstände, die von Herrn Ortmann in seiner Tongrube gefunden wurden, Herrn Dipl.-Handelslehrer Bernhard Kesselmeier in Paderborn einen von ihm gefundenen Henkelkrug des 5./6. Jahrhunderts.

Den Spendern sei auch an dieser Stelle der Dank des Altertumsvereins zum Ausdruck gebracht. Vor allem aber sei hier nochmals

der Stadtverwaltung gedankt, die durch ihr großzügiges Vorgehen die in früheren Berichten oft hervortretende „Leidensgeschichte“ des Museums beendet und durch die Erneuerung der bisherigen und Bereitstellung der neuen Räume eine sachgemäße, würdige und wirkungsvolle Aufstellung der Sammlungen des Altertumsvereins ermöglicht hat.

Paderborn, den 1. August 1937.

A. Fuchs.